„Stolpersteine“ als Orte der Erinnerung

Aufgaben zum Text

1. Prüf dein Textverständnis!
Hör dir das Audio an. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Wähl aus.

1. Die Stolpersteine erinnern auf allen Kontinenten an die Opfer des Holocaust.
a) Richtig
b) Falsch

2. Nicht immer weiß man etwas über das tatsächliche Schicksal der Personen.
a) Richtig
b) Falsch

3. Ziel der Stolpersteine ist es, eine zentrale Gedenkstätte für alle Opfer zu schaffen.
a) Richtig
b) Falsch

4. Gunter Demnig ging es bei seiner Aktion auch darum, dass die Namen der Opfer nicht in Vergessenheit geraten.
a) Richtig
b) Falsch

5. Gunter Demnig hat bereits über eine Million Steine verlegen können.
a) Richtig
b) Falsch

6. Kaum ein Jugendlicher interessiert sich für die Steine oder deren Hintergrund.
a) Richtig
b) Falsch

2. Hast du alles gut behalten?
Beantworte die Fragen zum Text, ohne dabei ins Manuskript zu schauen. Wähl die richtige Antwort aus.

1. Die Platten mit den Namen der Opfer des Holocaust sind aus …
a) Stein.
b) Holz.
c) Messing.

2. Wenn das Schicksal der Opfer unbekannt ist, wird das …
a) auf der Platte durch drei Fragezeichen markiert.
b) mit einer zusätzlichen Platte markiert.
c) neben der Platte mit einem kleinen Loch markiert.

3. Der Berliner Künstler Gunter Demnig begann …
a) mit der Verlegung der ersten Stolpersteine in Leipzig.
b) im Dezember 1992 mit nur wenigen Steinen.
c) die zentralen Gedenkstätten mit zusätzlichen Stolpersteinen auszustatten.

4. Die Kosten für die Stolpersteine …
a) übernimmt die Bundesregierung.
b) bezahlen Privatleute wie zum Beispiel die Familien der Opfer.
c) trägt der Künstler selbst.

5. Gunter Demnig dachte anfangs, dass seine Idee …
a) eigentlich viel zu unbedeutend sei.
b) übertrieben sei.
c) grundsätzlich nicht zu verwirklichen sei.

3. Übe den Wortschatz!

Lies den Lückentext und wähl für jede Lücke das passende Substantiv aus.

Das Projekt „Stolpersteine“, das Gunter Demnig zur Erinnerung an die Opfer des _____ (1) ins Leben gerufen hat, ist ein Erfolg: Inzwischen gibt es über 100.000 solcher Steine in mehr als 30 Ländern. Demnig wollte, dass es sich nicht um ein anonymes _____ (2) handelt, sondern dass die Namen der damals _____ (3) im Gedächtnis bleiben. Um die Namen am Boden zu lesen, ist außerdem eine _____ (4) nötig. Man kann auch eine _____ (5) für einen Stolperstein übernehmen. Die Verlegung des Steins kostet zwischen 120 Euro in Deutschland und 132 Euro in anderen Ländern. Allerdings mag nicht jeder das Projekt: Manche Menschen sehen die Opfer ein weiteres Mal in ihrer _____ (6) verletzt, da die Stolpersteine im Boden liegen und man auf sie treten könnte.

a) Deportierten	b) Verbeugung	c) Holocaust
d) Gedenken	e) Würde	f) Patenschaft

4. Übe das Perfekt!

Bilde das Perfekt der Verben in Klammern und schreib das Partizip zusammen mit dem Hilfsverb in die Lücken. In jede Lücke passt ein Wort.

1. Gunter Demnig _____ zwar 1992 _____ _____, doch schon bald gab es zehntausende Stolpersteine (klein anfangen).
2. Seit Demnig die allerersten Steine vor dem Kölner Rathaus _____ _____ (verlegen), _____ dort wahrscheinlich viele tausend Menschen _____ (stehenbleiben).
3. Viele Menschen sind Demnig dankbar, dass er die Opfer des Holocaust aus ihrer Anonymität _____ _____ (herausholen).
4. Außerdem _____ _____ durch sein Engagement viele Jugendliche stärker mit dem Holocaust _____ (sich befassen).

Autor: Philipp Reichert